

Versuchsziel

1. Versuchsart: Plenterüberführung
2. Baumarten: Fi (Dgl), Ta, Kie, Bu
3. Vfl. angelegt: Herbst 1993

bei einer Höhe von: h₁₀₀ Fi 23.1 m
" Ta 21.9 m

bei einem Alter von: Fi ≈ 55 Jahre
Ta ≈ 60/125 Jahre
Kie ≈ 50 Jahre
Bu ≈ 55 Jahre
4. geplantes Versuchsende: - (fortlaufend)
5. Parallelversuche: Misch 86, 87, 89
6. spezielle Zielsetzung: (siehe auch Anlage)
 - Volumen-, Wertleistung und Betriebssicherheit bei Plenterüberführung und unterschiedlicher Ausgangssituation (Bestandesstruktur/-alter) im Vergleich zu langfristiger natürlicher Verjüngung bzw. ZB-orientierter Auslese-Df.
 - Reaktion schwächerer Bäume auf Freistellungen während der Überführungsphase

Versuchsprogramm und -methodik

1. Vorläufiger Behandlungsplan

1.1 Plenterüberführung durch "Struktur-Df" (Feld 1) (Überführungszeitraum: 50-60 Jahre)

- Förderung vitaler, qualitativ guter "Z(1)-Bäume" (weißer Ring)
- Förderung des Zwischen- und Unterstandes sowie aus Bkl.3 und 4 ausgewählter Probebäume ("Z2") (weißer Punkt)
- Schaffung und später Erweiterung von Verjüngungskernen durch Löcherhiebe (zunächst über den Auszug einzelner starker, sowie rauher oder beschädigter Bestandsglieder, später durch Zielstärkennutzung der "Z(1)-Bäume")

1.2 ZB-orientierte Auslese-Df (Feld 2)

- Auswahl und Ästung von pro ha 200(250) Fi-Ta-Bu-ZB
- ZB-orientierte Auslese-Df im Anhalt an Soll-Grundflächen/ha (s. Anlage)

2. Versuchsmethodik

Im Abstand von 5 Jahren:

- Vollaufnahme (G, H)
- Auswahl von Probebäumen der Bkl.3 und 4. An diesen und an deren Nachbarn Messung von Höhe, Kronenansatz, Längen der gegeneinander gerichteten Äste und der Baumabstände.

- Bestandesbehandlung nach Versuchsplan
- Beschreibung evtl. Ansamungen und der Entwicklung der Bodenvegetation
- Anlage und Aufnahme von Jungwuchsprobekreisen (Feld 1) sobald sich Verjüngung bleibend einfindet.

Sonstige Merkmale

- Aufnahme der Baumverteilungspläne, in Feld 1 später Ergänzung um Einwuchs
- Baumklassenansprache zu Versuchsbeginn, evtl. spätere Wiederholungen
- Altersermittlung an Baumstärken
- Höhen- und Stammscheibenanalysen (in 1,3; 11,5; 21,7 m Schafthöhe) jeweils vor Zwischenauswertungen
- Photos

litz

Notizen zur Exkursion Plenterüberführung 19./20. Mai 2014

Misch 88 (erstes Waldbild erster Tag)

Feld 1 Plenterüberführung: Die Hiebsführung erscheint zu gleichförmig. Der Grund liegt vermutlich in der Z1 und Z2-Förderung, zusätzlich sind die Rückegassen relativ breit

Ziel 1 Forderung der Stabilität, Ziel 2 Förderung einer gestaffelten Verjüngung

Zukünftige Eingriffe sollten sich auf die Forderung der Verjüngungskegel >2m Höhe orientieren, die vorhandenen Löcher sollten dabei aber nicht vergrößert werden. Kein Absenken auf einen vorgegebenen Vorrat. (Der Vorrat in der Überführungsphase kann bis zu 550 VFm/ha erreichen.)

Keinen Zieldurchmesser festlegen.

Beschädigte Bäume möglichst stehen lassen, es sei denn sie „schaden“ einem zu fordernden Baum

Fünf Durchforstkriterien. Verjüngung, Ernte, Struktur, Auslese und Erziehung

Vorschlag zur Ergänzung des Behandlungsplan nach Begang Kohnle/Weise 2011: Vorrat 400 VFm/ha halten und Strukturdurchforstung zur Überführung
Feld 2 ZBaum orientierte Auslesedf. Alle 10 Jahre halber Zuwachs entnehmen

Misch 89 (zweites Waldbild erster Tag), nur Plenterüberführung

Wüchsige Verjüngungskegel fördern, nicht auf der Fläche hauen.

Eingriffe nur alle 10 Jahre. Entnahme bis 120VFm/ha ist möglich, darüber werden zu große Schäden erwartet

Keine strenge Orientierung an einem Zielvorrat.

Vorschlag zur Ergänzung des Behandlungsplan nach Begang Kohnle/Weise 2011, übertragen aus Misch 86:

Vorrat 2013 auf 450 VFm/ha, 2018 auf 480 VFm/ha, danach bis auf weiteres auf diesem Niveau halten.

Misch 87 (erstes Waldbild zweiter Tag)

Vfl nicht aufgeben und nicht unterteilen

Ziel Plenterüberführung beibehalten.

Vorerst keine Behandlung, keine Mischwuchsregulierung zugunsten von Ta und Kie

Erster Eingriff bei OH ca. 18m (Erstdurchforstung nach Sturm). Auswahl von (70?) Z-Bäumen, Entnahme von schlechten Unterstands-Ta aus dem Vorbestand, Entnahme von beschädigten Fichten (keine Schlagpflege), ggf. Entnahme von sperrigen Buchen. Bei Bedarf bewusst Löcher hauen um neue Verjüngung zu initiieren

Am Aushieb Höhenanalysen

Ab nächster Aufnahme Einwuchs aufnehmen

Noch vorhandenes Altholz belassen.

Misch 86 (zweites Waldbild zweiter Tag), nur Plenterüberführung

Nächster Eingriff nach rein waldbaulichen Gesichtspunkten, Dynamik fördern.

Lücken nicht erweitern

Vergleich der aktuellen Durchmesservertelung mit der Gleichgewichtskurve dient nur als Hinweis in welchem Durchmesserbereich die Eingriffe stattfinden sollten

Die aktuelle Vorratshaltung ist o k

Eingriffsturnus evtl. auf 7 Jahre erhöhen, Eingriffstärke bis max. 120 VFm/ha

Die Auswahl von Z2-Bäumen ist fraglich

Vorschlag Joachim. Zusammenhang von Heterogenität und Vorratshaltung untersuchen

Vorschlag zur Ergänzung des Behandlungsplan nach Begang Kohnle/Weise 2011
Vorrat 2013 auf 450 VFm/ha, 2018 auf 480 VFm/ha, danach bis auf weiteres auf diesem Niveau halten.